

52 19.7.83

»Arbeitskreis Inneringen« in Tübingen kündigt an:

Vom 17. September bis 8. Oktober: »Friedensdorf Inneringen« geplant

HETTINGEN-Inneringen. »Wenn es auf der obersten Ebene nicht funktioniert, fangen wir eben bei uns, in unseren Dörfern und Städten an, und versuchen, dieses Land von Atomwaffen zu befreien«, heißt es in einem Aufruf des Arbeitskreises Inneringen (mit Sitz in Tübingen, Bachgasse 22). Er will vom 17. September bis 8. Oktober neben dem Dorf Inneringen ein »Friedensdorf« einrichten.

Als Begründung wird angegeben, Inneringen gehöre zu den bundesdeutschen Standorten, die nach den Pershing I-Raketen (in Inneringen gebe es drei Start-Rampen für den atomaren Schnellschuß »Quick Reaktion Alert«) auch den neuen, statt 750 nun 1800 Kilometer weit reichenden Raketentyp Pershing II bekommen sollen.

Mit dem äußerst zielgenauen Spreng-

kopf und der kurzen Vorwarnzeit von sechs Minuten sei die Pershing II für die Friedensbewegung nicht nur eine Verteidigungs-, sondern auch eine Erstschlagwaffe.

Das soll das geplante Friedensdorf (wie schon der Ostermarsch nach Inneringen) bewußt machen und verhindern helfen, heißt es weiter. »Unsere Arbeit soll gewaltfrei und phantasievoll sein. Wir werden mit Offenheit und Achtung auf alle Menschen zugehen, mit denen wir zusammentreffen«, kündigt der Arbeitskreis an.

Ein »Friedenscamp« gegen neue Atomraketen gibt es bereits seit Juni bei Engstingen. Am Wochenende fand dort wieder eine Aktion statt, es wurden Holzkreuze auf dem zum Stützpunkt »Gorf« aufgestellt. Engstingen ist freilich nicht zur Umrüstung auf Pershing II vorgesehen.

Schwäbische Zeitung, 5.8.83

Entscheidung steht an

Wird das Friedensdorf Inneringen abgesagt?

HETTINGEN-Inneringen (kws). Der »Arbeitskreis Inneringen« mit Sitz in Tübingen wird – nach Auskunft eines Sprechers – voraussichtlich am heutigen Freitag darüber entscheiden, ob das für den 17. September bis 8. Oktober 1983 in Inneringen geplante »Friedensdorf« noch tatsächlich stattfindet. Wie von der Schwäbischen Zeitung exklusiv berichtet, sind die Amerikaner, die der 56th Field Artillery Brigade in Schwäbisch Gmünd angehören im Juli »mit Sack und Pack« aus Inneringen abgezogen.